

Flou-Flou für den Weltfrieden : und weitere Kolumnen aus den "Freiburger Nachrichten" [Stephan Moser]

Autor(en): **Langner, Michael**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **76 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherbrett: «Flou-Flou für den Weltfrieden»

Stephan Moser (2017): Flou-Flou für den Weltfrieden. Und weitere Kolumnen aus den «Freiburger Nachrichten»

Mein persönliches Schatzwort: *Flou-Flou*. Es klingt so weich und hat etwas Elegantes (die Romandie lässt grüssen!). Wo war ich denn diesem Wort begegnet? Ja, richtig: in einer «Übrigens»-Kolumne von Stephan Moser, in den «Freiburger Nachrichten». Mit «Flou-Flou für den Weltfrieden» sind 2017 sechzig dieser Kolumnen in Buchform erschienen.

So friedfertig wie kämpferisch ...

Während der Flou-Flou-Schoggi-pudding für den «Weltfrieden» zwischen Mosers Kindern sorgt («Manchmal komme ich mir im Sandkasten vor wie ein Blauhelmsoldat der Uno»), sind andere Texte durchaus martialisch, etwa «Kill Betty» – gemeint ist Betty Bossi.

... und so lokal wie global

In «Islamisierung am Frühstückstisch» macht uns Moser auf sympathische Weise darauf aufmerksam, wie sehr unser Alltag von arabischen Begriffen und Dingen durchdrungen ist. Viele Kolumnen sind explizit schweizerischen Zuschnitts («Holen wir die WM nach Freiburg», «Stark bleiben in der Migros»), andere blicken in die weite Welt: «Den

Trump zum Gärtner machen» (so könnte man den US-Präsidenten unschädlich machen), «Datumsgläubigkeit» (brauchen wir wirklich für alles Alltägliche stromfressende Elektronik?), «FC Europa» (die EU-Politik der letzten Jahre wird als Fussball-Match dargestellt).

«Das Leben ist kein Ponyschlecken»

Das kleine, feine Bändchen «Flou-Flou für den Weltfrieden» kommt keineswegs einem Schlusspunkt der «Übrigens»-Kolumnen gleich – ganz im Gegenteil: Es ging und geht fröhlich weiter, etwa mit dem Text «Diese Kolumne wird Ihr Leben verändern» vom 25. September 2018, einer Kolumne über das Leben, wie es sein *könnte*, aber vermutlich nicht ist. Sollte unser Leben – dank Mosers Kolumne natürlich! – aber doch eine traumhafte Wendung nehmen, brauchen wir uns dafür nicht eigens beim Autor zu bedanken: «Das ist alles im Abo-Preis der FN inbegriffen.»

In die Armbeuge lachen

Anlässlich des 1. April dieses Jahres erschien in den «Freiburger Nachrichten» ein Interview mit Stephan Moser – unter dem Titel «Es gilt: In die Armbeuge lachen».

Michael Langner